

Lernzirkus Schule



inner game Aktionstag für Schüler, Lehrer und Eltern

Was haben Schule und Zirkus gemeinsam?

Es sind viele Kinder da.

Sie sitzen in Reihen

Sie sind still, wenn es losgeht.

Was ist etwas anders im Zirkus?

Die Kinder kommen gespannt und erwartungsvoll.

Sie staunen über das, was alles möglich ist.

Sie lachen, klatschen und freuen sich und finden es schade,
wenn es rum ist.



Was ist das Besondere am Lernzirkus?

Die „Zuschauer“ sind die Akteure.

In kürzester Zeit wird mit viel Spaß erstaunlich viel gelernt.

Man ist von sich selbst begeistert statt von anderen.

Ziel dieser Aktionstage ist es, am Beispiel der Metapher des Jonglierens zu zeigen, was für leichtes und spielerisches Lernen wichtig ist. Alle lernen dabei das Jonglieren in kürzester Zeit!

Morgens die Schüler mit dem Motto: Was macht Lernen besonders leicht und wie gehe ich spielerisch mit Lernhemmnissen um?

Mittags die Lehrer mit der Fragestellung: Wie mache ich mir das Leben und Lehren leichter? Wie jongliere ich mit den unterschiedlichen Anforderungen? Wie bewege ich meine Schüler, sich selbst zu bewegen?

Am Abend die Eltern mit dem Ziel, mehr Vertrauen in die natürlichen Lern- und Wachstumsprozesse ihrer Kinder zu entwickeln und sie besser fördern zu können.

inner game ist eine spielerische Methode, die körperliche Bewegung und geistige Lernprozesse kombiniert und die seit langem erfolgreich in Wirtschaft und Sport eingesetzt wird.



PS. Es ist mir ein persönliches Anliegen mit diesem Aktionstag meine langjährigen Erfahrungen rund ums Lernen und Lehren weiterzugeben und dazu beizutragen, dass Schüler, Lehrer und Eltern mehr Freude und Spaß mit dem immer noch so ernsten Thema verbinden – ein Lernzirkus eben!
Ich suche Menschen, die diese Idee mitverbreiten möchten!

Weitere Informationen:

Christian Maier, inner game Institut, Klosterwaldstr.13, 79295 Sulzburg, Tel. 07634-69264, Mail: info@innergame.de, www.innergame.de

Lernzirkus Beispiel

Schule an der Waldlehne Essen
8. März 2005



Teil 1 – der Morgen: 150 Schüler lernen in drei Gruppen am Beispiel des Jonglierens, worauf es ankommt, dass man besonders leicht lernt.
Motto: *Lernen macht Spaß*



Einige Originalstimmen dazu:

- *Das Anfangen mit den Tüchern fand ich gut, weil es zunächst leichter ist, am Schluss konnte ich schon fast mit drei Bällen jonglieren*
- *Was ich gut fand war, dass wir von leicht auf schwierig angefangen haben.*
- *Ich fand gut, dass dabei Musik lief.*
- *Nachher konnten es fast alle mit 3 Bällen.*
- *Wir alle hoffen, dass Christian noch vielen Kindern das Jonglieren beibringt.*

Teil 2 – der Mittag: Alle Lehrer lernen am Beispiel des Jonglierens, worauf es ankommt, dass man besonders leicht lehrt.

Motto: Fehler zeigen nur, was „fehlt“!



Erfolgsfaktoren für Lernen

- L - Rhythmus
- E - Musik
- i - Farbe d. Tücher
- H - Punkt d. inneren Ruhe
- T - alle machen mit
- I - Genuß davon
- G - abschalten
- K - Wegwerfen statt auffangen
- E - Leichtigkeit d. Tücher
- I - Fallen lassen gehört dazu
- T - Klappt, wenn Kopf "ausgeschaltet"
- Blick in die Weite + fixiert
- spielerische
- Erfolg
- Zuversichtlich

keine Bewertungen
Fehler machen was riskieren
kein Kopf nicht Kopf
ausgeschaltet
es ist schaffbar

Einige Originalstimmen dazu:

- *Durch das Jonglieren habe ich noch mal das Lernen betrachtet, kann mich in die Lernsituation in der Schule hineinversetzen, wie Schüler sich fühlen, wenn etwas nicht so klappt, wie sie – und oft auch ihre Eltern und Lehrer – es von ihnen erwarten.*
- *Das Spielen mit den Bällen, hat mich an meine Kindheit erinnert, hat mich motiviert den Unterricht mehr spielerisch zu machen.*
- *Ich habe erkannt, dass man Fehler nicht absichtlich macht; ich nicht beim Jonglieren und die Kinder nicht in ihren Arbeiten, Hausaufgaben etc.*
- *Ich habe erkannt, dass Jonglieren viel mit Lernen zu tun hat. Mir ist der Transfer klar geworden.*
- *Durch das Jonglieren habe ich ein anderes Empfinden für Kinder bekommen. Ich kann mich besser in sie hinein versetzen durch meine eigenen Erfahrungen, die ich beim Jonglieren machte.*
- *Ich habe Mut bekommen, Fehler zu machen.*
- *Es macht nichts Fehler zu machen, man muss nicht alles können, jeder Mensch hat andere Qualitäten.*

Teil 3 – der Abend : Die Eltern lernen am Beispiel des Jonglierens, worauf es ankommt, dass man Vertrauen in die Lernfähigkeit der Kinder entwickelt.

Motto: *Erfolg lässt sich nicht vermeiden!*



Einige Originalstimmen dazu:

- *Ich habe erkannt, dass positive Verstärkung sehr wichtig ist für den Erfolg, auch das eine langsamere Entwicklung zum Ziel führt.*
- *Es war Lernen ohne Druck.*
- *Es ist wichtig Fehler selbst zu erkennen.*
- *Vielen Dank, es war sehr schön und interessant.*
- *Lernen macht ja Spaß!*